

GROSS-BECSKEREKER WOCHENBLATT.

Organ für gemeinnützige Interessen.

Pränumeration:

Für Nagybeskerék mit Zustellung in die Wohnung oder mit freier Postversendung 2 Kronen 50 Heller vierteljährig sammt illustrierter Beilage. — Auswärtige belieben die Pränumeration direkt an die Administration einzusenden. — Einzelne Nummern 20 H.

Insertate

werden bis Freitag Vormittag 10 Uhr angenommen und nach dem Tarife billigt berechnet. — Nennliche Insertate nach dem Amtsblatt-Tarife. — Erscheint jeden Samstag.

Städtische Wasserleitung.

Nagybeskerék, 15. Juni 1907

Wohl sind die Ausichten auf ein glückliches wirtschaftliches Jahr nicht die glänzendsten, nichtsdestoweniger wird man sich mit der Idee einer Wasserleitung verbunden mit einer Kanalisierung mit der Zeit befreunden müssen, und wir wissen ja, daß die Provinzstädte selbst diesen vom gesundheitlichen Standpunkte aus nicht genug zu würdigenden Umstand einsehen, falls derselbe keine neuen Lasten der Bürgerschaft auferlegt, und falls das Publikum nicht durch Statuten gezwungen wird die Wassertage zu bezahlen, sondern nur diejenigen, welche das Wasser der Leitung in Anspruch nehmen.

Falls sich ein Unternehmer fände, der diese Werke auf eigene Kosten erbaut und in Betrieb hielt, der von der betreffenden Stadt nur die unentgeltliche Benützung der öffentlichen, zur Leitung notwendigen Plätze verlangte, und die Konzession zum ausschließlichen Verkauf des von ihm herbeigeschafften Wassers auf 50—60 Jahre, und wenn nach Ablauf dieser Zeit das ganze Werk ohne Kosten frei an die Stadt überginge, so wäre der Modus zur Lösung dieser Frage gefunden, nur ist dies aussichtslos, weil man sich mit dem Gedanken in Kapitalkreisen nicht befreunden will, das Investitionskapital auf 50—60 Jahre zu binden, so daß dieses in keinerlei Form limitiert werden könnte.

Zu dieser Schaffung durch Unternehmer ist das Kapital umso schwerer zu mobilisieren, weil die Sicherstellung des Amortisationsdarlehens durch die Kanalisierung und durch die Wasserleitung nicht gewährleistet ist, weil sowohl die Wasserleitungsröhren wie auch der Lauf der Kanäle — welche 70—80% des Investitionskapitals vertreten — einen grundbücherlichen Werth überhaupt nicht besitzen. Die Gebäude aber, die zur Aufrechterhaltung des Betriebes notwendig sind, laut dem Geetze über Pfandbriefe und Pfandbriefgeschäfte, als Pfand nicht anerkannt werden.

Es müßte in diesem Falle die erwähnte Bestimmung des Gesetzes außer Kraft gesetzt werden bezüglich der Kanalisierung und Wasserleitung und den zur Ermittlung von Pfandbriefen befugten Banken Erlaubniß erteilt werden, 4prozentige Pfandbriefe auszugeben, bis zur Höhe von 60% des vom Minister des Innern von Fall zu Fall zu fixierenden Investitionskapitals, ohne daß für die Sicherstellung dieser Pfandbriefe ein separater Fond geschaffen werden müßte.

Es blieben noch 40% des Anlagekapitales zu beschaffen. Der Staat müßte 20% in 50 Jahren rückzahlbaren 5prozentigen Annuitäten beistellen, die restlichen 20% müßte die betreffende Stadt geben, die in 50 Jahren gezahlt werden müßten.

Die Kosten der Wasserleitung belaufen sich, laut den Ergebnissen der Praxis, auf 30 Kronen per Kopf. 20 Prozent sind also 6 Kronen. Die

5% Interessen dieser Summe sind 30 Heller. Der Staat würde also per Jahr und Kopf 30 Heller opfern, dagegen würde er gesünderes Trinkwasser und die Abnahme der Todesfälle erzielen. Bei einem Staatsbudget, das sich auf Milliarden beläuft, würde dieses Opfer keine große Rolle spielen. Durch Steuer, durch Stempel und anderweitige Gebühren würde diese Ausgabe des Staates genügende Kompensation erhalten.

Auch die betreffende Stadt müßte ein gleich großes Opfer bringen, und zwar per Kopf und Jahr 30 Heller, was bei einer Zahl von 25.000 Einwohnern 7500 Kronen bedeutet.

Die Banken würden nichts riskieren, denn das Investitionskapital bestimmt die Regierung. Die Betriebs- und Erhaltungskosten würde die betreffende Stadt für das für öffentliche Zwecke als: Straßen- und Gassenbespitzung, Feuerlöschwesen, städtische Gebäude, Schulen, Spital, zc. gelieferte Wasser zahlen; die Interessen und die Amortisation würde aus dem Gebrauche des Wassers durch die Privatparteien gedeckt werden und die Wasserpachtung würde in demselben Grade sich einbürgern als die Benützung z. B. des elektrischen Lichtes.

Wir weisen hiemit nur darauf hin, daß die Einführung einer Kanalisierung und Wasserleitung trotz der großen technischen und Geldschwierigkeiten nicht unmöglich ist, selbst Städte ohne Vermögen können sich unter solchen Verhältnissen, b.

Feuilleton.

Die Ausstellung in Pécs.

Eine neue und ungewohnte Sache, daß die Provinz mit der Hauptstadt konkurriert. Bisher hatten die Provinzstädte nur die Courage, im Rahmen einer Ausstellung den Handel, das Gewerbe und die Landwirtschaft der betreffenden Provinzstadt oder der engeren Umgebung zu exponieren.

Die Pécs'er gingen um einen Schritt weiter. Sie gingen von dem Standpunkte aus, daß es ja nicht dringend notwendig ist, in der Hauptstadt eine Ausstellung zu arrangieren, die berufen ist, den ökonomischen Fortschritt des Landes zu dokumentieren. Und sie machten die Pécs'er Landesausstellung, von deren Erfolg das ganze Land widerhallt. Wir wollen nicht behaupten, daß diese Ausstellung wirklich der treue Spiegel des Gewerbes, Handels und der Landwirtschaft des Landes ist. Aber welche Ausstellung war dies je? Thatsache ist, daß die Pécs'er Ausstellung die größte Provinzausstellung ist, die je in Ungarn arrangiert wurde und sie weist, was den Besuch betrifft, großstädtische Zahlen aus. Am sonst nichts weiters zu erwähnen, besuchten am letzten Sonntag 16.000 Gäste die Ausstellung.

Pécs muß ich nicht für die Torontáler entdecken, denn seit 900 Jahren (der berühmte Dom existierte schon im XI. Jahrhundert) hatte man Zeit, die Metropole jenseits der Donau zu besuchen. Gar nicht redend davon, daß ich drei Nagybeskerék-Damen begegnete, den Schwestern Birtenstein und Katicza Eckstein, die trotz der unbequemen

Eisenbahnverbindung, hier das Glück ihres Lebens gefunden, aber abgesehen von diesem, so bewegten sich unternehmungslustige Mitglieder unserer goldenen Jugend des Westens im Schatten der vierthürmigen Kirche, die Pécs'er Kadettenschule besucht der Sohn unier Freundes Alexander Szávits, die Verbindung Torontáls mit Baranya ist also genug lebhaft, auch dann, wenn nicht die Wonnen der Ausstellung die Fremden anziehen. Das aber wollen wir festnageln: diese Stadt eilt mit Sturmgewalt nach vorwärts. Seit den 7 Jahren, da wir zuletzt uns am Teipe unterhielten, änderte sich die Stadt sehr zu ihrem Vortheile. Nicht einmal hinweisend auf den weltberühmten Dom, das prächtige Stadthaus, die einfache aber imposante reformirte Kirche, die in klassischer Perspektive erbaute Synagoge, das prächtige Nationaltheater, das elegante, in seinem Innern mit wirklich herrlichem Geschmack ausgestattete Nationalcasino, das schöne Renaissance-Balais des katholischen Klub's, die mächtige Kadettenschule, das neiderregende Spartassapalais, das schmucke neue Gebäude des Frauenvereins, die weltberühmte Szolnai-Fabrik, die nicht minder populäre Fabrik Lütke, und was ich vielleicht in erster Reihe hätte erwähnen sollen, das schönste Postgebäude Ungarns, lauter öffentliche Gebäude, auf welche die Stadt stolz sein darf. Heute ist schon die ganze Stadt mit Asphalt bedeckt, so daß wir in der sich drängenden Menge, beinahe vergessen hätten, daß wir eigentlich „nur“ in einer Provinzstadt uns befinden. Den Spuren der Wohlhabenheit und der Kulturbestrebungen begegneten wir überall, und viele unserer Kollegen reisten neiderfüllten Herzens zurück in ihre Städte, die weniger bedacht sind von den freigebigen Göttern und der — Regierung.

Soviele Kongresse — von den Karpathen bis Orsova — geplant sind in diesem Jahr, alle werden in Pécs abgehalten werden. Einige größere Kongresse tagten schon, so war z. B. die Vollziehung des Kulturvereins jenseits der Donau eine einmütige Demonstration des Ungarthums jenseits der Donau, so daß das Publikum sich schon hineinfand in das Arrangieren.

Herzlicher und hingebungsvoller kann man so leicht Gäste nicht empfangen, als die Pécs'er die Provinzjournalisten empfingen, die Samstag und Sonntag ihre Generalversammlung hielten, die wir schon darum als wichtiger hervorheben, weil diese ein zehnjähriges Jubiläum bedeuten. Pécs ist, Gott sei Dank, nicht die Stadt des ewigen Essens und Trinkens. Außer einem Mittagsmahle, dessen feine Einfachheit — bei Gott, wir erhielten nicht einmal Dick mit Tartarjauce — nicht genug zu loben ist, war sonst gar nicht viel los. Aber wer eine Rolle spielt in der Stadt, Obergespan, Bürgermeister, zwei Reichstagsabgeordnete, die Präsidenten der Advokatenkammer, der tausendhändige Nikolaus Szolnai, der den Dornenkranz des Ausstellungspräsidenten trägt, Dr. Günther, der zuvorkommende Sekretär der Ausstellung, wie auch unser allgemein geachtete Kollege Ludwig Lenkei und unsere anderen tüchtigen Zeitungsschreiberkollegen, waren ständig mit uns, herzlichem Interesse hegend für unsere Sache und unermüdet herumführend die „Fremden“. Und das ist es, was uns doppelt wohlgethan, in der jetzigen journalistenfeindlichen Welt. Und wenn wir schon drinn sind im Lobgesang, sagen wir auch das: daß die Provinzjournalisten sich nachahmungswerth betrugten. Vor einem Jahre sprach das Publikum von nichts Anderem, als von dem Skandale, den Journalisten bei der Gouver-

h. wenn der Staat die erwähnten Pfandbriefe, bei Außerkraftsetzung des § 13 des G. A. XXXVI. vom Jahre 1876 gestatter, mit dieser Idee befreundet, und heute-morgen wird ja diese Zuzahlung eine kategorische Nothwendigkeit werden. Die öffentliche Gesundheitspflege, deren Hauptmittel gutes, nicht infiziertes Trinkwasser und Keimlichkeit sind, verlangt dringend Befriedigung und Unterstützung durch diese Anlagen.

Wochenrevue.

Budapest, 15. Juni 1907.

Die Anwesenheit des Hofes anlässlich der Krönungsfeier brachte auf kurze Zeit erhöhte Lebhaftigkeit in das hauptstädtische Leben. Die eigentliche Jubiläumsfeier bewegte sich zwar nur im engen Rahmen einer kirchlichen Zeremonie, doch war dieselbe erheben schön, dem ersten seltenen Anlasse würdig. Nun hat unsere Hauptstadt wieder ihre Alltags-Physiognomie angenommen, nachdem der König dieselbe sammt dem Hofstaate am Dienstag wieder verlassen hat.

Vorher hat jedoch Se. Majestät an der Eröffnungsfeier des landwirtschaftlichen Museums im Stadtwaldchen theilgenommen, welche am Sonntag in Anwesenheit der hervorragendsten Koryphäen unseres öffentlichen Lebens stattfand. Das Museum, welches ein Bild der heutigen Landwirtschaft Ungarns bietet, ist eine Sehenswürdigkeit unserer Hauptstadt und kann täglich unentgeltlich besichtigt werden.

Würdig der Besichtigung sind ferner die Kunstwerke des zu errichtenden Freiheitskrieg-Monumentes, welche im Museum für schöne Künste zur Besichtigung ausgestellt sind. In der Angelegenheit dieses Denkmals, welche sich schon seit einem Jahrzehnte herumzieht, hat nun die Jury endlich entschieden, indem sie von zehn Kunstwerken den Werken den Bildhauern Szamovolsky und Gäch die Siegespalme zuerkannte.

Weber das nahende Ende der Saison noch die Sommertheater können die Anziehungskraft unserer beiden Sommertheater besonders das Lustspieltheater mit der Gesangsposse „Bernát“, ferner

neue Installation in Fiume erregten. Aber es fand sich kein einziger angekaufter Mensch, trotzdem der Cavalier Litta mit dem Champagner nicht gegeizt hatte, es kam nicht vor, daß auch nur ein Mensch auch nur eine Zigarre sich beigegeben hätte, davon aber hörten wir schon gar nicht, daß einer auch nur einem Aussteller den Revolver an die Brust gesetzt hätte.

Das sind allerdings nur negative Tugenden, die aber so selten sind, daß sie erwähnt zu werden und Lob verdienen.

Die Generalversammlung hat aber auch einen Glanzpunkt, jene hochfliegende Eröffnungsrede, in der der Dichter-Präsident des Vereines, Julius Szávay, den zehnjährigen Bestand des Vereines würdigte; ob dieser Rede müßte nicht die Akademie und auch nicht die Petőfi-Gesellschaft (erst jetzt fällt mir ein, daß Szávay Mitglied und beliebter Vorleser der letzteren ist) erröthen.

Der enge Rahmen eines Feuilletons genügt nicht, um auch nur die Hauptmomente der Pécscher Ausstellung zu würdigen. Man beliebe nur anzuschauen was ausgestellt wurde. Jeder einzelne Gegenstand verdient die Aufmerksamkeit des Publikums. Dem Torontáler schmerzt höchstens das, daß er so viel sieht, was nicht dort ist. Unsere Hausindustrie repräsentieren also nur jene Tyllin, die Frau Nina Lang (aus Elemér) mit seinem Geschmacke ausgestellt? Gibts in Nagybeker keine Teppiche? Perücken und andere? Und haben wir nicht prächtige Vorhänge? Und das Thongewerbe? Und die schönen Pantoffeln? Und unsere Zementgegenstände: Gewiß, wir bedürfen einer selbstständigen Handels- und Gewerbelammer, die in solchen Fällen den Kaufmann und Gewerbetreibenden anleitet, damit dieselben ihren Vortheil nicht aus den Augen verlieren.

Wenn die Ausstellung bei Tage auch lehrreich und interessant ist, so gefällt sie mir doch besser Abends. Die elektrischen Ausstattungen der einzelnen Pavillons strahlen sie mit so viel Geschmack und Originalität her, daß sie tapfer die Konkurrenz aufnehmen können — die Masse in Betracht

Királyszínház mit den lustigen Spässen des „Göro Gábor“ und Magyarszínház mit der unverwundlichen „Lustigen Witwe“ der unwandelbaren Gunst des Publikums erfreuen.

Süd-Ungarn.

Auszeichnung des Grafen Andreas Csetonics. Die japanische Gesellschaft vom „Roten Kreuze“ hat den Präsidenten des ungarischen Vereins vom „Roten Kreuze“ Grafen Andreas Csetonics in Anerkennung jener Verdienste, welche der Verein sich im russisch-japanischen Kriege durch seine im Interesse der japanischen Soldaten entfalteten Bemühungen erworben hat, zu ihrem Ehrenmitglied gewählt und ihm mit Genehmigung des Kaisers von Japan ein Verdienstkreuz und den Verdienstorden vom „Roten Kreuze“ verliehen. Die bezüglichen Dokumente, welche die Gesellschaft durch die Wiener Botschaft dem Grafen übermitteln ließ, sind vom Ehrenpräsidenten der Gesellschaft Prinzen Kotofito und dem Präsidenten Grafen Matsukata unterzeichnet.

Neue Stiftsdame. Se. Majestät hat einen Platz der aus dem Vermögen des durch Josef II. im Jahre 1783 aufgelösten Tiroler Haller-Klosters gegründeten Haller-Stiftung der in Temesvár domicilirenden Baronin Adele Hiller verliehen. Deren Schwester Baronin Aurelie Hiller ist schon seit längerem Stiftsdame.

Steuernachlaß den Rudolfsnader Ueber-schwemmen. In der letzten Sitzung des Torontáler Verwaltungsausschusses meldete Finanzdirektor Stefan Tóth, daß er selbst in Rudolfsnád gewesen und sich von dem durch die Ueber-schwemmung verursachten Schaden überzeugt hat. Der Finanzdirektor ertheilte dem Gemeindevorstand und Richter die entsprechende Information, in welcher Weise die öffentlichen Lasten der Ueber-schwemmen zu erleichtern seien. Außerdem wird er an den Finanzminister ein Memorandum unterbreiten, damit ihnen die ganze Grund- und Hauszinssteuer erlassen werde. Bezüglich jener öffentlichen Lasten, die im Sinne des Gesetzes unter keinen Umständen erlassen werden können, soll die weitgehende Wartezeit gestellt werden.

Spenden für die Rudolfsnader. Folgende Spenden flossen neuerdings seitens der

ziehend — auch mit den Weltausstellungen. Und dann promenieren so viele schöne Frauen und braunäugige Mädchen in diesem glänzenden Feengarten. Inzwischen spielen hier die Zigeuner, dort die Militärkapellen und auch ein Gesangsverein singt, jedoch nicht die berühmte Pécscher Dalárda (obwohl auch hier einige schöne Stimmen aus dem Chor herausklingen). Und es gebührt sich, daß der Fremde in Pécs die Vajen Holnais bewundere, den Litta'schen Sekt trinke und den Gesang der Dalárda genieße.

Die Pécscher Ausstellung löste endlich auch die kühne Frage der Sommertheater. Auf dem Gebiete der Ausstellung erbaute man das größte ungarische Sommertheater, das 2000 Menschen Platz bietet und das Publikum genießt in der lustigen Arena an bequemem Tischen rauchend — wie man sagt — die Klassiker der Dramenliteratur. Von 8—11 Uhr dauert das Theater, dann folgt das Orpheum. Eben dort. Das Publikum verläßt das Theater, um Karten zu kaufen für das Orpheum, dessen Hauptattraktion der aus dem hauptstädtischen Orpheum bekannte Gyáriás, und die englische Tänzerin, für die ganz Pécs und die Umgegend schwärmt. Aus der Kirche ins Wirthshaus? Und warum nicht? Wenn sich das Publikum bei den Kouples Berger Zsiga's unterhält und sich besser begeistert an dem „Sandtanz“ als für sämtliche Stücke Shakespeares? Seit gestern änderte sich das System. Jetzt gibts nicht mehr zwei sondern nur eine Vorstellung. Das Orpheum vereinigte sich mit dem Drama, weil das Orpheum dreimal so viel Publikum anlockt, als z. B. das „A csókon szerezett völegény“. Und nachdem Salome bitter gellagt, daß der reine Jochanan nicht geneigt ist zu erlauben, daß ihre begehrenden Lippen die seinen berühren, kommt Gyáriás und die Musikclowns, der maskirte Zauberer und die lodende englische Sängerin, und sie zerstreuen jenes brüderliche Gefühl, das auf den Gemüthern des Auditoriums lastete.

Wer aber gegen dieses System einen Einwand hat, den will ich fragen: Wohnt denn im Winter das Theater so weltentweit vom Orpheum?

Gemeinden ein: Die Gemeinde Botos spendete 100 Kr., Zsigmondfalva 200 Kr., Totarabács 30 Kr., Klek 200 Kronen, Szerbelemér 100 Kr., Kistorda 30, Tobaz Domäne 500 Kr.

Opfer der Wuthkrankheit. In Nagyböz wurde vor einigen Monaten der 21 Jahre alte Jakob Kennert von einem wuthkranken Hund gebissen. Man brachte ihn in das Pasteur'sche Institut nach Budapest, wo er die Schutzimpfungen erhielt, und dann als geheilt entlassen wurde. Die Schutzimpfungen erwiesen sich jedoch für erfolglos, denn Kennert erkrankte vor einigen Tagen unter allen Symptomen der Wuthkrankheit. Man brachte den Unglücklichen in das Krankenhaus nach Nagybentmills, wo er unter unsäglichem Qualen verschied.

Die Affaire des Antalfalvaer evang. Pfarrers. Wir haben bereits über die Skandale gemeldet, welche die Slovaken in der Antalfalvaer evangelischen Kirche machten, als der Pfarrer Szaplovics dem Wunsche der ungarischen Gläubigen gemäß, eine ungarische Predigt hielt. Wegen der bei dieser Gelegenheit vom Pfarrer beobachteten Haltung hat nun der Bischof des evang. Montan-Kirchenbistums gegen den Pfarrer die Untersuchung angeordnet und mit derselben den Nagykisindaeer penj. Tafelrichter Anton Németh, Kurator des Nagykisindaeer Seniorates, betraut.

Selbstmord eines Bezirkskanzisten. Ein schrecklicher Selbstmord wird aus Párdány gemeldet: Der Kanzlist des dortigen Bezirkes Josef Schön warf sich nämlich Samstag Früh in selbstmörderischer Absicht vor den Párdány-Temesvárer Zug und wurde von demselben zermalmt. Das Motiv der Verzweiflungsthat ist unbekannt. Der Lebensmüde hinterläßt eine Witwe und drei unmündige Kinder.

Viehprämierung in Begabentgyörgy. In der Gemeinde Begabentgyörgy findet am 16. d. M. eine Zuchthornvieh- und Pferdeprämierung statt. Folgende Prämien kommen zur Vertheilung: a) Prämierung rothbunten Hornviehs: 1. Gruppe: rothbunte Kühe und 2jährige Kälber als Zuchtthiere. I. Preis 40 Kr., II. 2 Preise à 30 Kr., III. Preis 3 à 20 Kr., IV. Preis 5 à 10 Kr. — 2. Gruppe: rothbunte Kälber. I. Preis 40 Kr., II. Preis 2 à 30 Kr., III. Preis 3 à 20 Kr., IV. Preis 9 à 10 Kr.; b) Pferdeprämierung. 1. Gruppe: Mutterstuten mit Saugfohlen. I. Preis 40 Kr., II. Preis 30 Kr., III. Preis 2 à 20 Kr., IV. Preis 4 à 10 Kr. — 2. Gruppe: Ausgezeichnete Zuchtstuten versprechende 3jährige Stutenfohlen. I. Preis 40 Kr., II. Preis 30 Kr., III. Preis 2 à 20 Kr., IV. Preis 4 à 10 Kr. — 3. Gruppe: 1 bis 2jährige Fohlen ohne Rücksicht auf das Geschlecht. I. Preis 30 Kr., II. Preis 2 à 20 Kr., III. Preis 3 à 10 Kr. — Es können alle von Torontáler Kleinbesitzern gezogene Thiere, welche mindestens mit einem Gemeindegeldnisse ausgewiesen werden müssen, konkurriren. Einzelne ausgezeichnete Kleinbesitzer als Züchter bekommen außer der Geldprämie auch ein Anerkennungsdiplom. — Herrschaften und Großzüchter erhalten Anerkennungsdiplome vom Torontáler landwirthschaftlichen Verein.

Jahrmärkte. In Südbungarn finden in nächster Zeit folgende Jahrmärkte statt: In Delta am 15. und 16. Juni, in Gyertyámos am 16. Juni, in Beszabolcs am 21.—23. Juni, in Nagykisindaba vom 20.—23. Juni, in Temesváras am 22. und 23. Juni, in Begabentgyörgy am 23. Juni, in Lugos schließlich vom 28.—30. Juni.

Tödliches Grubenunglück. Aus der Gemeinde Sziklás wird ein schreckliches Grubenunglück gemeldet: In dem Gifela-Steinbruch im Horte der Gemeinde Lutarecz hat ein herabgestürzter Felsblock den Grubenarbeiter Georg Joflics getödtet und einen anderen Arbeiter Namens Peter Bortics lebensgefährlich verletzt. Die genannten Arbeiter waren mit Sprengen von Felssteinen beschäftigt, wobei sie bemerkten, daß ober ihrem Haupte ein überhängender Felsblock abzuspringen drohte. In der Frühstückspause machten sie den Aufseher Michael Elfenbein auf die Gefahr aufmerksam, dieser jedoch sagte, sie mögen nur ruhig weiterarbeiten, es sei keine eminente Gefahr vorhanden. So beruhigt, nahmen die Arbeiter die Arbeit wieder auf und arbeiteten bis 9 Uhr Vormittags weiter. Unterdessen nahmen andere Arbeiter an der Oberfläche des vorspringenden Felsblockes Bohrungen vor, um den Block zu sprengen. Durch die Bohrung lockerte sich der Block und stürzte auf einmal unter dröhnendem Getöse in die Tiefe. Den oben beschäftigten Arbeitern gelang es, sich rechtzeitig zu retten, Joflics und Bortics aber gerieten unter die herabfallenden Felsstücke, wobei Joflics zu Tode gequert, Bortics hinwieder lebensgefährlich verletzt wurde. Es

wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, wem die Schuld für das verhängnisvolle Unglück beifällt.

Nagyfivida. Unter dem gemeinsamen Präsidium des Pfarrers Michael Ráplár und des Präsidenten der Kirchengemeinde Nikolaus Augustin hat sich ein Komitee zur Beistellung der Kosten einer neuen Orgel für die röm.-kath. Pfarrkirche gebildet. Dieses Komitee veranstaltet am 29. d. M. im städt. Garten ein Waldfest, dessen Reinertrágnis dem Orgelfonde zufällt. — Der Notár Stefan Udiczky führte Frä. Annuska Podlovics zum Traualtare. — Witwe Frau Ignáz Breyer, geb. Herr, wurde in ihrem 70. Lebensjahre, unter großer Theilnahme zu Grabe getragen. — Der nächste hies. Jahrmart findet am 20., 21., 22. u. 23. d. M. statt.

Pancsova. Der Rektor, der hies. Volksschullehrer, Arsen Dankus, welcher 40 Jahre lang als Lehrer ersprießlich wirkte, ist dieser Tage nach langen Leiden gestorben. — Unser Stadtmunicipium hat in Angelegenheit der Errichtung eines Justizpalais in unserer Stadt, eine Deputation nach Budapest entsendet, welche gestern beim Justizminister vor sprach. — Zu Gunsten der Rinder schutzliga wurde im Volksgarten ein Rinderfest arrangirt, welches dem genannten Zwecke ein Reinertrágnis von 1000 Kronen einbrachte.

Werschetz. Der ministerielle Komissár, Direktor Dr. J. Szombathy inspizierte die hies. Oberrealschule und drückte über das erfahrene Resultat seine vollste Zufriedenheit aus. — Laut Verfügung des städt. Verwaltungsausschusses erhielt die Stadthauptmannschaft strenge Weisung gegen diejenigen, welche nützliche Singvögel schießen, einfangen oder deren Nester verwüsten, mit der größten Strenge vorzugehen. Auch das Handeln mit nützlichen Vögeln ist verboten. — Verlobt haben sich: Koloman Pivinski mit Verona Szóráth, Stefan Kollmann mit Marie Bál, Johann Szamorai mit Klona Poden, Wilhelm Haimann mit Marie Milovan, Moricz Robicssek mit Helene Kohn, Franz Groß mit Marie Padua, Anton Schwarz mit Eva Dró, Jovan Rusiu mit Mara Demian, Gyorgye Braichovan mit Sofie Klezin. — Getraut wurden: Karl Zwölfer mit Julianna Bader, Johann Eberhardt mit Marie Hönig, Mitrovan Harjani mit Tóda Reida, Peter Schmitz mit Marie Zwölfer. — Gestorben sind: Nita Zvojev, Sofie Pavlov, Leopold Kavelhofer, Nita Nikolits, Svetozár Petrovics, Marie Breinich, Katharina Dittiger, Seteran Tórcsik, Julianna Turfan, Azza Jilits, Sufanna Tórn, Josef Néhéz, Stefan Czangrits, Karl Zwölfer.

Bombolha. Die schon lange herumziehende Frage der Einführung der elektrischen Beleuchtung in unserer Gemeinde, naht sich ihrer Verwirklichung, indem der Konkurs schon ausgeschrieben wurde, welcher am 15. Juli abläuft, wonach die Entscheidung über die eingelaufenen Offerte gefällt wird. — Der Gerichtspräsident Gregor Noih aus Nagyfivida, hat das hies. Bezirksgericht inspiziert und alles in bester Ordnung befunden. — Der nächste hies. Jahrmart wird vom 21.—23. Juni abgehalten. — Verlobt haben sich: Karl Michels mit Elisabetha Witt, Josef Janacx mit Katharina Altmayr, Johann Koll mit Katharina Keiter, Johann Lauter mit Katharina Kleb. — Getraut wurden: Michael Krámer mit Katharina Heim. — Gestorben sind: Ferdinand Zeller, Elisabetha Zanner geb. Stein, Luiza Schneider geb. Pap, Johann Maurus.

Temesvár. Die Angelegenheit des Neubaus des hies. Piaristengymnasiums ist in das Studium der Bewirklichung getreten, indem Unterrichtsminister Graf Apponyi den diesbezüglichen Beschluß unseres Municipiums, wonach dasselbe mit einer Subvention von 240.000 Kronen den Bau um den Kostenpreis von 800.000 Kr. feststellte, genehmigte.

Notales.

Das Dampfbad (Telephon Nr. 118) ist täglich von 1/6 Uhr früh bis Mittag für Herren geöffnet; für Damen von Dienstag und Freitag von Mittag bis 5 Uhr Abends; an diesen beiden Tagen auch für Herren von 1/6 bis 1/8 Uhr Abends. Für Damen aus der Fremde täglich Mittags Dampfbad.

Außerordentliche Komitatstoungregation. Obergepan Béla Botka betief den Komitatsauschuß zu einer am 27. d. M. abzu haltenden außerordentlichen Kongregation ein.

Weißer Kreuzverein, Nagybekerker. Die Nagybekerker Filiale des Landesvereins vom „Weißem Kreuz“ hält am 25. d. M. um 12 Uhr Mittags im kleinen Obergepanssaale eine

außerordentliche Generalversammlung ab. Tagesordnung: Auflösung des Vereines, Verwendung des Vermögens.

Torontáler Deputation. Am 14. d. M. sprach eine Abordnung aus Torontál unter Führung des Obergepans Béla Botka und des Vizergepans August Jankó, welchen sich die Abgeordneten aus dem Komitate angeschlossen, beim Handelsminister Franz Kóssuth vor, demselben das Memorandum der Komitatsjurisdiktion überreichend, in welchem um die Einlösung der 3/4prozentigen Staatseisenbahnaktien gebeten wird. Mit der einfließenden Summe sollen sämtliche Komitatsstraßen ausgebaut werden. Die Antwort des Ministers, der die Abordnung sehr freundlich empfing, gibt Hoffnung auf Erfüllung der Bitte.

Arzteversammlung. Unter Vorsitz Dr. Konstantin Plechl's hielt der Pensionsverein des Vereines der Torontáler Aerzte am Sonntag eine gut besuchte Sitzung ab. Der Vorsitzende meldet, daß die Statuten in Kürze vom Minister des Innern gutgeheißen werden. Ueber das Thema der Arbeiterversicherung entwickelt sich eine lebhafte Debatte. Ein Theil schloß sich dem Antrage des Dr. J. Klein aus Szabadka an, während die anderen für die freie Wahl sich erklärte. Ein definitiver Beschluß wurde jedoch nicht gefaßt. Die Sitzung nahm, bezüglich der Vereinigung des Pensionsfondes der Aerzte mit dem der Gemeindepensione, den Antrag des Rechnungsrathes Michael Thury an. Es wurden sodann laufende Gegenstände erledigt.

Honvédfazsérne. In seiner am 13. d. M. abgehaltenen Sitzung befaßte sich der Magistrat mit der Erweiterung der Honvédfazsérne. Die Kosten belaufen sich auf 48.000 Kronen. Der Magistrat wird das Kommando befragen, ob es eine dieser Summe entsprechende Mietzinserhöhung zu bewilligen geneigt ist.

Firmung. Weihbischof Josef Németh wird, wie sein Hirtenbrief mittheilt, in Nagybekerker im Monate September das Sakrament der Firmung erteilen.

Namenswechsel. Die hiesigen minderjährigen Einwohner Ignaz, Arnold und Emil Schlesinger veränderten ihren Namen auf Székely.

Anton von Padua. Der 13. Juni ist der große Gedentag des heiligen Anton von Padua, und der minderheiligen, nichtsdestoweniger aber in allen Kreisen hochgeachteten Antons von Nagybekerker. Direktor Anton Dóbal, Professor Anton Streitmann, Anton Dirjchl und noch viele Andere, die diesen Namen führen, waren Gegenstand herzlichster Gratulationen.

Verwaltungslehrturs. Die Schlußprüfungen beim hiesigen Verwaltungslehrturs finden in der Zeit vom 19. bis inklusive 22. d. M. täglich von 4 bis 8 Uhr Nachmittags in der höheren Handelsschule statt. Dieselben sind öffentlich. Die Notarstrigoren beginnen am 1. Juli und werden im Komitatsbauze abgehalten.

Advokaturprüfung. Dr. Desider Watay-Pelbart legte in Budapest die Advokaturprüfung mit glänzendem Erfolge ab.

Religionsprüfung. Am 10. d. M. wurden die diesjährigen Prüfungen in den Elementarschulen inauguriert mit der Prüfung in der Religionslehre. In der Zentralvolkschule fand die Prüfung unter Vorsitz des Dechanten Franz Holz Pfarrer in Katalinsfalva, in der Schule der Etóvösgasse unter Präsidium des Pfarrers von Torda Josef Bezán statt. Die Antworten der Geprüften waren korrekt und zeigten von Fleiß und Verständniß beim Eindringen in den wichtigen Gegenstand. Lob gebührt für ihr tüchtiges Bestreben den Katecheten Franz Engel, M. Witwer, August Habics und Ferdinand Lomayer.

Schluffest im Gymnasium. Ein ebenso zahlreiches als vornehmes Publikum begleitete am 9. d. M. Vormittags die einzelnen Programmnummern des Schluffestes mit Aufmerksamkeit. Das Fest eröffnete Professor Josef Harzer an Stelle des krankelnden Direktors Balássi. — Eingeleitet wurde das Fest mit dem vom Gymnasialorchester tüchtig reproduzitten Straußischen Musikstücke „Unter den Linden“. Es folgte die Deklamation von Titus Jakabjy, der verständnißvoll die „Märchen Valaton“ vortrug. Viktor Rakfa erzielte großen Eindruck durch die Wiebergabe des Melodramas von Judith Simon, auf dem Klavier korrekt begleitet von J. Kíss. Bráchtig spielten Adárd Sárfy und Julius Kíss Brahms' „Ungarische Tänze“ am Klavier. Alexander Laßtovicz a delkamirte stypvoll einen Monolog von Gabányi. Es folgte der Bericht Koloman Bugrincics über die Leistungen des Selbstbildungsvereines.

Lehrerverammlung. Die hiesige Filiale des „Ungarischen Lehrervereines“ hielt am Mittwoch den 12. d. M. unter reger Theilnahme der Mitglieder, ihre diesjährige Frühjahrsversammlung in Begabentgyörgy ab. Als Gäste wohnten der Versammlung bei: Pfarrer Georg Groß (Begabentgyörgy), Pfarrer Paul Sánta (aus Szentmárton), seitens der Ortsvorstehung Gemeinberichter N. Schönherr und Notár Gaspar Drjó und die Intelligenz der Gemeinde. Nachdem Vorsitzender Stefan Kaufmann die Sitzung eröffnet, begrüßte derselbe den Direktor der Nagybekerker Zentralschule Karl Baaden anlässlich dessen 25jährigen Direktorjubiláums, die Verdienste Baaden's als thätkräftiges Mitglied und gewesenen Präses des Vereines in warmen Worten hervorhebend. Der Gefeierte dankte gerührt für die Ovation und versprach, auch fernerhin sein bestes Können für die Interessen des Vereines einzulegen. Hierauf sprach der Vorsitzende den dortigen Lehrkräften Augustine Lássó und Joh. Schvarecz den Dank der Generalversammlung für ihre lehrreichen, praktischen Vorträge aus. An den Unterrichtsminister Grafen Apponyi wurde hierauf ein Begrüßungstelegramm gesendet. — Vorträge hielten: Schuldirektor Anton Schmitz (Zitánföld) über das Thema: „Auf welche Weise kann der Lehrer seine individuellen Tugenden und sein Fachkenntniß während des erziehenden Unterrichtes zur Geltung bringen?“, ferner der Nagybekerker Lehrer Hugo Büchler über „Jugendbibliotheken“. Beide Vorträge erzielten wohlverdienten Beifall und protokolllarischen Dank. Nach Erledigung interner Vereinsangelegenheiten fand die Neuwahl der Vereinsleitung mit folgendem Resultate statt: Präses wurde Franz Róssa, Vizepräses Jakob Kruch, Sekretár Alex. Szegí, Schriftführer Maria Kíss, Kassier Béla Dótie, Bibliothekar Joh. Tarló. In den Auschuß des Hauptvereines wurden Karl Baaden, Alexander Szegí und Stefan Wealing, in den Filialvereinsauschuß Anton Schmitz, J. Hollinger und R. Schlágl gewählt. Zu Rechnungsrevisoren: Hugo Büchler, Johann Ováry und Emilie Dienstl. Nach der Sitzung fand ein Bankett in der Halle des Parkes statt.

Verlobung. Professor Josef Kéménéssy am Kassier Obergymnasium, verlobte sich mit der feingebildeten Tochter Rozsika, weiland Prof. Josef Greis.

Hymen. Am 12. d. M. fand die Trauung des Notárs am hiesigen kön. Gerichtshofe Josef Binder, mit Frä. Klona Tóth, Tochter des hiesigen Finanzdirektors Stefan Tóth statt. Die Ziviltrauung fand Vormittags statt, wobei als Zeugen Dr. Johann Kíss und Emil Marcsch fungirten. Die kirchliche Trauung vollzog päpstl. Kämmerer Stadtpfarrer Paul Magyary.

Todesfall. Am 8. d. M. starb nach langen Leiden der Direktor der Temes-Begaregulirung Michael Molnár. Ein tüchtiger Fachmann, der auch sonst im öffentlichen Leben unserer Stadt eine hervorragende Rolle spielte. Durch sein stets heiteres Gemüth erweckte er viel Sympathie. In den letzten Jahren lebte er zurückgezogen, seinem Amte und seiner Familie. Am 9. fand das imposante Leichenbegángniß Molnár's statt. In großer Anzahl waren die Freunde und Verehrer des Verbliebenen erschienen und flankirten die trauernde Familie, als die sterbliche Hülle Molnár's in den Schoß der Mutter Erde gesenkt wurde.

Städtische Gewerbebehörde. In ihrer letzten Sitzung erteilte diese Behörde folgende Gewerbebescheine u. zw.: Milos Udiczky für Gemischtwaarenhandlung, Lorenz Pektor Fleischerei und Selcherei, Karl Szelenfki Tischlerei, Peter Pavlovits Schneidergewerbe, Leopold Maxand Tischlerei, Dujchan Nefátorov und Konforten Pantoffelmachergewerbe, Eduard Meißner Schmiedgewerbe, Svetozár Davinity Stiefelmachergewerbe, A. Balogh Schneidergewerbe, Georg Fekete Töpferei, S. Szoradi Wagnerei, Anton Bernhardt für Ziegelbäckerei, Franz Horváth Zimmerei, G. Gebhard Mauererei, Frau L. Branovacs ki Trödlerei, Hassan Bairam Zuckerbäckerei, der Witwe Leopold Bartók für Gasthaus, Witwe Ignaz Gruncics für Greiskerei.

Orgelkonzert. Unser trotz seiner Jugend sich des besten Künstler Rufes erfreuende Landmann Desider Szíros, gibt am Anfange des nächsten Monates in der hiesigen Pfarrkirche ein Orgelkonzert.

Impfung. Am 10. d. M. setzten die städt. Aerzte Dr. Josef Weiserschan und Dr. J. Meneczer die Impfung in unserer Stadt fort. Die Zahl der Geimpften übersteigt 300. Fortgesetzt

werden die Impfungen am 16. und 23. d. M. und ist das Fernbleiben von der Impfung mit empfindlichen Strafen verbunden.

Kindervorstellung. Die Messinger'sche Töchterchule nimmt trotz ihrer Jugend einen hervorragenden Platz unter den hiesigen Lehranstalten ein, durch Fachtätigkeit und volle Hingabe erzielte diese Schule schöne Resultate. Fräulein Messinger schließt sich aber auch nicht aus dort, wo es heißt der heiligen Caritas zu opfern, und so nahm sie die Katastrophe von Rudolfsgnad wahr um den vom Schicksal schwer Geprüften zu helfen. Im Rahmen einer Kindervorstellung fand dieses Wohlthätigkeitsfest statt und der moralische Eindruck war ein bleibender, der materielle erzielte 500 Kronen, von welcher Summe 300 Kronen den Rudolfsgnadern zufließen. Die Vorstellung selbst war eine tadellose. Speziell Korrektheit in der Reproduktion der musikalischen Punkte fiel angenehm auf. Das Fest eröffnete der philharmonische Verein mit der Esolona-Duette; es folgte der „Ordnungsmarsch“ von Wagnerbeer den Fräulein Margit Kosa einstudierte und der große Effekt den ihre Schülerinnen Etus Edelmann und Teresi Marek erzielten, wies auf das tüchtige Können der Lehrerin und auf den guten Willen der Schülerinnen hin. Es folgte das Lustspiel „Der reiche Verwandte“, das von den Rollenragerinnen Sari Szöllösi, Kelli Rosenstock, Wilma Sziros, Bertha Kohn und Gijella Bögh prächtig gespielt wurde. Die Regie wurde von Fräulein Messinger geleitet. Die Schülerinnen des Fräulein Gijella Ripka Sari Rigó und Irma Jatabffy erzielten viel Beifall durch die Wiedergabe ungarischer Tanzmelodien auf dem Piano. Es folgte eine reizende französische Plauderei, die von Fräulein Elise Komerer prächtig einstudiert wurde. Die Mitwirkenden Alice Lucic, Kelli Rosenstock, Janka Hajdusik, Raticza Szárány, Janka Klein, Erzsi Schlesinger, Sari Várady, Kosa Heller, Angela Matein, Biri Magyar, Böste Marek und Olga Benovic sprachen wie Französinen, was sowohl der Lehrerin wie auch den Schülerinnen alle Ehre machte. Im Rahmen dieser Plauderei sangen die Schülerinnen Aranka Szöllösi und Klona Weiß ein Duett, welches so gut gefiel, daß das Publikum die Wiederholung verlangte. Ebenso gut gefielen die russischen Lieder, welche von Lici Eisner und Mili Jatabhazy gesungen wurden. Einen hervorragenden Platz im Programme nahm ein die „Hochzeit am Hofe des Schmetterlingskönigs“. Etwas Lieblicheres kann man sich nicht vorstellen, als diese poetischen, elfenhaften Kindergestalten. Die Mitwirkenden Alice Lucic, Klona Weiß, Kosa Heller, Irene Wiegler, Sari Rigó, Alice Hiller, Sari Drezsovszky, Bertha Godler, Teresi Marek, Irene Csermat, Erzsi Schlesinger, Aranka Szöllösi, Lenke Magyar, Kelli Rosenstock, Raticza Szárány, die holde Poësie der Jugend vorstellend, spielten zum Engländer der zahlreich Anwesenden.

Ferial-Beschäftigung. Es scheint, daß diese Idee bei den Eltern Verständnis gefunden hat, denn es wurden ziemlich viel Kinder vorgemerkt. Viele Eltern werden von der hochschienenden Lage zurückgehalten, jedoch wird dieselbe, da die Zahl der Kinder genügend ist, reduziert und so wird noch mehreren Eltern Gelegenheit geboten, für das nützliche Verbringen ihrer Kinder zu sorgen. Die bis nun ihre Kinder vorgemerkt hatten, oder noch vormerken lassen wollen, erhalten bei der Schlussprüfung des Kindes jede Aufklärung bei den Lehrern Tarlo und Büchler.

Zu Gunsten der Ueberschwemmten in Rudolfsgnad. Heute und Morgen wird das „Hotel Róza“ in einen Rosenhain der Barmherzigkeit umgewandelt sein. Tüchtige Künstler aus Budapest vereinigten sich, um hier im Namen der heiligen Caritas für unsere verunglückten Rudolfsgnader Nachbarn ein Konzert zu geben. Dieses Konzert wird auf hohem Niveau sich bewegen, das beglaubigt der gute Name und Ruf der Künstler. Es werden mitwirken Wilma Medgyaszay und J. L. Páramath vom Budapestener Königs-theater, die Sängerin Frau P. Vincze, M. Kovács vom Volkstheater und Stefan Sabányi vom Nationaltheater. Unser Publikum wird die edle Absicht der Künstler unterstützen, um dadurch auch indirekt ihrem Mitgefühl mit den Verunglückten Ausdruck zu geben.

Ragybecskereker serbischer Kirchengesangverein. Dieser Verein arrangiert am 24. d. M. im Theater eine Dilettantenvorstellung.

Sommerfeste. Im Kameralwalde gab sich ein zahlreiches Publikum anlässlich des Junialis der Kaufmannsjugend ein Stelldichein. Der Tanzplatz war stylvoll decorirt, das Programm, speziell die Schönheits- und Hässlichkeitskonkurrenz zeitigte viel Humor. Der Tanz bewährte seine Anziehungskraft

und es ging schon dem Morgen zu als der Junialis seinem Ende sich zuneigte.

Die Eisenbahner feierten ihr Sommerfest in Begagentyörgy. Ein dichtes Publikum folgte der Einladung der Arrangeure, aus Ragybecskereker und Umgebung kamen die Gäste in vollen Schaaeren. Die von Ragybecskereker in Begagentyörgy anlangenden Gäste wurden von Schuldirektor Kautmann herzlich begrüßt, was vom Präses des Arrangierungskomitees Dr. August Szlammer ebenso herzlich quittiert wurde. Dem Tanze wurde mit Hingebung gehuldigt, das nicht ganz klare Wetter beeinflusste das Fest durchaus nicht. Für gute Verpflegung war gesorgt.

Waldfest. Der Verein der öffentlichen und Privatbeamten arrangiert am 22. d. M. im Kameralwalde ein mit reichem Programm ausgestattetes Waldfest.

Unterhaltung der Buchdrucker. Anlässlich des in Ragybecskereker abzuhaltenden Kongresses, arrangiert der Fachverein der Ragybecskereker Buchdrucker am 29. d. M. im Lloyd eine Tanzunterhaltung.

Hotel „Zur Krone“. Der hiesige Hotelier „Zur Krone“, P. Winkler, wird hiemit feierlich zum Obervergnügungsrath unserer Stadt ernannt. Motivenbericht: Derselbe sorgt alle Tage dieses Sommers hindurch für die Kurzweil der Bevölkerung, der er die besten Cabarets mit tüchtigen Mitgliedern, die originell sind und ihre Sache verstehen, vermittelt. Auch jetzt tagt, resp. nachtet dort eine prächtige, lustige Gesellschaft, die in Gesang, Spiel und Tanz und in anderen Spezialitäten an der Tüte marschirt. Die Abende werden gut bejucht, weil die Gesellschaft es verdient und durch den Eifer des Hoteliers. Das sind Gründe genug, um Winkler mit der obgenannten Auszeichnung zu kennzeichnen.

Besprechung. Die Ragybecskereker Kaufleute und Gewerbetreibenden beabsichtigen auch hier, sowie dies schon in mehreren Städten eingeführt ist, im Sterbefalle sich gegenseitig zu unterstützen, und zwar derart, daß ein Verein gegründet wird, zu welchem jeder charaktervolle Mann oder Frau, ohne Unterschied des Glaubens und der Nation, vom 20. bis zum 55. Lebensjahre beitreten kann. Zur Gründung dieses Vereines sind 701 Mitglieder erforderlich. Jedes eintretende Mitglied hat bei der Aufnahme als Einschreibgebühr 1 Krone, als jährlichen Beitrag 2 Kronen und bei jedem Sterbefalle eines Vereinsmitgliedes 2 Kronen an die Kassa des Vereines zu entrichten. Hiesfür bekommt die Familie eines jeden Vereinsmitgliedes im Sterbefalle den Betrag von 1000 Kronen sofort ausbezahlt, gleichviel, und ohne Rücksicht darauf ob der Todesfall schon in der ersten Woche nach dem erfolgten Eintritt in den Verein eintreten sollte. Wenn ein Mitglied, und sei es auch das gejundeste, mit dem Einzahlungsbuche nachweist, daß er in die Vereinskassa über 600 Kronen eingezahlt hat, so wird dieses Vereinsmitglied von den weiteren Einzahlungen entbunden. — Die erste Besprechung findet Sonntag den 16. Juni l. J. Vormittag 1/11 Uhr im Reber'schen Kaffeehause statt, an welcher Jedermann theilnehmen kann.

Geschäftsvortheil. Wir stehen knapp vor der Ernte. Wohl wird dieselbe, was Ergebnis anbelangt, das Maß der vorjährigen nicht erreichen, nichtsdestoweniger aber bleiben die Bedürfnisse der Menschheit dieselben, man muß und will sein Kleid, seinen Hut, seine Schuhe etc. haben, man bedarf alle möglichen Nuzartikel; um nun diese beschaffen zu können, muß man Kenntniß der geeigneten Firmen haben, man muß eine reiche Auswahl in den verschiedensten Abstufungen des geschäftlichen Verleghes finden. Um dies aber zu ermöglichen, um seine Firma in den weitesten Sauen des Romitates verbreiten zu können, ist die Annonce das einzige und fast unfehlbare Mittel. Die Zeitung trägt die Annonce in alle Welt, macht auf die Firma aufmerksam, das lesende Publikum wird informiert und der Nutzen kann nicht ausbleiben. Darum ist derjenige, der als Geschäftsmann nicht an dieses glaubt, mit der Zeit, mit dem Geiste derselben nicht fortgeschritten, er bleibt unbelannt, und lebt von der Hand zum Munde. Die Annonce ist jetzt billig und in diesem Falle ist billig auch gut. Annoncen übernehmen die geeignetsten, weil gelesensten und weitverbreitetsten Zeitungen, der „Toronto“ und „Groß-Beckereker Wochenblatt“ zu den kulantesten Preisen in schönster Ausführung.

Betrag. Am 7. d. M. stellte sich ein Mann bei dem hiesigen Kaufmann Adolf Finkelstein ein, welcher angab, er heiße Nila Levai und sei Mitberechtigter des hiesigen Grundbesizers Georg

Stojkovic und er brauche etwas Kleingeld. Er bot seine heutige Fehung zum Kaufe an, müsse aber jetzt 52 Kronen Vorshuß haben. Finkelstein kam die Sache nicht ganz richtig vor und er gab dem Levai den Bescheid, eine Erklärung von Stojkovic zu bringen, welche das Recht Levai's, Geld zu beheben, bestätigte. Dieser begab sich zu Stojkovic ins Haus, wo er von der Frau desselben eine Visitenkarte verlangte, auf welcher stand, daß Levai bei Stojkovic gebietet habe. Levai torrigierte diese Schrift ein wenig zu seinem Gunsten und ersichtlich falsch die 52 Kronen. Später aber stellte sich heraus, daß Levai eigentlich Peter Szrdanov heißt und daß er gar kein Recht auf eine Fehung habe. Szrdanov einbekannte seine Schuld. Das Geld verpraßte er bis auf 20 Kronen. Das Strafverfahren wurde gegen ihn eingeleitet.

Opfer eines wüthenden Hundes. Vor einigen Wochen bis ein wuthkranker Hund den 15jährigen Sohn des hiesigen Ruchfers Franz Hofmann. Die Angehörigen des armen Jungen nahmen die Sache nicht ernst und machten auch keine Anzeige. An dem Knaben aber wurden vor einigen Tagen verdächtige Momente wahrgenommen, worauf derselbe in's hiesige Spital überführt wurde. Hier konstatierte man die Anzeichen der Wuthkrankheit an dem Knaben und ordnete die Ueberführung in's Budapestener Pasteur-Institut an. Aber zu spät. Kaum dampfte der Zug von Beckereker ab, brach bei dem bedauernswerthen Jungen die Wuthkrankheit aus. Der Begleiter des Knaben, Konstantin Wegling mußte seine ganze Rahlblütigkeit bewahren, um vor dem Kranken nicht angefallen zu werden. Er versuchte die Schmerzen desselben zu lindern und darin half ihm radikal der Tod, der bald eintrat. In Melencze war der arme Junge schon seinen Leiden erlegen. Der Verstorbene wurde in Melencze beerdigt. — Dieser Fall machte auf die hiesige Einwohnerin Katharina Lego einen solchen Eindruck, daß sie — obwohl nur von einem gesunden Hunde gebissen — nicht eher ruhte, als bis sie ebenfalls nach Budapest zur Impfung überführt wurde. — Auf das ganze Gebiet der Stadt wurde die Hundesperre angeordnet und die Verordnung, laut welcher die für den Extravillan angeordnete Hundesperre aufgehoben wurde, zurückgezogen.

Die Schlussprüfungen.

In den hies. Lehranstalten finden die Schlussprüfungen in folgender Reihenfolge statt:

- In Obergymnasium: Am 17. Juni in der VII. Klasse: Latein, Griechisch-Ertrag, Gesundheitslehre. VI. Klasse: Arithmetik, Naturbeschreibung, Zeichnen. V. Klasse: Ungarisch, Deutsch, Geschichte. IV. Klasse: Deutsch, Ungarisch, Latein, Geschichte. III. Klasse: Geschichte, Deutsch, Geographie, geometrisches Zeichnen. II. Klasse: Geographie, Rechnen, geometrisches Zeichnen. — Am 19. Juni: VII. Klasse: Zeichnen, Physik, Arithmetik. VI. Klasse: Latein, Griechisch, Ungarisch. V. Klasse: Arithmetik, Zeichnen, Naturbeschreibung. I./b. Klasse: Naturbeschreibung, Ungarisch, Latein. — Am 20. Juni: IV. Klasse: Zeichnen, Geometrie, Naturgeschichte, Arithmetik. II. Klasse: Naturgeschichte, Ungarisch, Latein. I./a. Klasse: Rechnen, geometrisches Zeichnen, Naturgeschichte. — Am 21. Juni: VI. Klasse: Ungarisch, Deutsch, Geschichte. V. Klasse: Griechisch, Latein, Ungarisch. III. Klasse: Rechnen, Latein, Ungarisch. — Am 22. Juni: VII. Klasse: Ungarisch, Deutsch, Geschichte. I./a. Klasse: Ungarisch, Latein, Geographie. I./b. Klasse: Rechnen, Geographie, geometrisches Zeichnen. — Turnen und Spiel Nachm. 4 Uhr.

In der höheren Handelsschule beginnen die Schlussprüfungen am 18. d. M., mit den mündlichen Maturitätsprüfungen. Am 21. in der Unteren Klasse von 8 bis 9 Uhr ungar. Sprache, von 9 bis 10 Uhr Geographie, von 10 bis 12 Uhr merkantiles Rechnen. Nachmittags von 2-3 Uhr Geschichte, von 3-4 Uhr Französisch. Am 21. Mittelklasse: Von 8-10 Uhr Buchführung, von 10-11 Uhr ungar. Sprache, von 11-12 Uhr Chemie. Nachmittags von 2-3 Uhr Französisch, von 3-4 Uhr Geschichte. Am 23. Untere Klasse: von 8-9 Uhr Handelskorrespondenz, von 9-10 Uhr deutsche Sprache, von 10-11 Uhr kaufm. Wissen. Am 22. Mittelklasse: von 8-9 Uhr Bureau-Arbeiten, von 9-10 Uhr Mathematik, von 10-11 Uhr Geographie. Am 24. Untere Klasse: von 8-10 Uhr Mathematik, von 10-11 Uhr Physik. Am 24. Mittelklasse: von 8-9 Uhr Volkswirtschaft, von 9-10 Uhr Rechtswissenschaft, von 10-11 Uhr deutsche Sprache, von 11-12

Uhr Handelskorrespondenz, Nachmittags von 2-4 Uhr mercantiles Rechnen. Am 29. Schlußfest.

In der Staats-Bürgerichule: Am 17. d. M. Privatprüfungen. Am 18. Vorm. 8 Uhr I./a. und I./b. Klassen. Am 19. 8 Uhr II./a. und II./b. Klassen. Am 20. III. Klasse. Am 21. IV. Klasse. Am 29. Schlußfest.

a) In der Zentralstaats-Volksschule: Am 19. Juni II./a. Knabenklasse: Lehrer Carl Baaden, Präses Dr. Konstantin Blechl. Am 19.: III./b. Knabenklasse: Lehrer Alexander Szabó, Präses Leopold Menczer. I. Mädchenklasse: Lehrerin Frau Elisabeth Jantovich, Präses Rudolf Mayer. Am 20.: I. Gemischte Klasse in der Koffuthgasse: Lehrer Anton Loricz, Präses Paul Maggary. II. Gemischte Klasse: in der Koffuthgasse: Lehrerin Dora Batalovich, Präses Dr. Ludwig Brájer. Am 21.: I./a. Knabenklasse: Lehrer Hugo Büchler, Präses Dr. Moriz Klein. I./b. Knabenklasse: Lehrer Alexander Szegfü, Präses Dr. Milos Gyorgyevich. II. Mädchenklasse: Lehrerin Emilie Dienstl, Präses Paul Maggary. Am 22. III./a. Knabenklasse: Lehrer Stefan Wegling, Präses Anton Dbal. II./b. Knabenklasse: Lehrer Johann Tarkó, Präses J. L. Franz. III. Mädchenklasse: Lehrerin Stella Pálffy, Präses Ferdinand Jegenstly. Am 24.: III. und IV. Mädchenklasse: Lehrerin Frau Katharina Cserei, Präses Géza Steiniger. IV./a. Knabenklasse: Lehrer Moriz Fischer, Präses Jozef Balázi. IV./b. Knabenklasse: Lehrer Nikolaus Jantovich, Präses Dr. Joltan Perisits. Am 25.: IV., V. und VI. Mädchenklasse: Lehrerin Riza Báthory, Präses Béla Stroj. V. und VI. Knabenklasse: Lehrer Albert Hartig, Präses Stefan Rigó.

b) In der Schule in der Cótósgasse: Am 21. Juni II. Knabenklasse: Lehrer Jakob Bányai, Präses Dr. Samuel Mangold. Am 22.: I. Knabenklasse: Lehrerin Bertha Ruß, Präses Leopold Menczer. I. Gemischtklasse in der Lomajchovagergasse: Lehrerin Maria Rijs, Präses Dr. Ludwig Haibegger. Am 24.: II. Gemischtklasse in der Tomajchovagergasse: Lehrerin Stella Horváth, Präses Béla Stroj. III./a. Knabenklasse: Lehrer Béla Dhtie, Präses Dr. Ludwig Brájer. Am 25.: III./b. Knabenklasse: Lehrerin Rosa Horváth, Präses Ferdinand Jegenstly. IV. Knabenklasse: Lehrer Johann Ováry, Präses Dr. Ludwig Bégh.

c) In der Landwirtschaftlichen Wiederholungsschule (am landwirtschaftlichen Versuchspflanz am Ende der Temesváregasse): Lehrer Béla Dhtie und Alexander Szegfü, Präses Dr. Konstantin Blechl, Handarbeitslehrerin Bertha Ruß.

Die angegebenen Schlußprüfungen beginnen jedesmal um 8 Uhr Vormittags

Am 29. Juni um 1/29 Uhr „Tebeum“ und Austheilung der Zeugnisse.

In der Klosterschule: Am 17. Juni 7 Uhr früh „Veni Sancte“ in der Institutskirche. Nachmittags 4 Uhr Turnprüfung; Präses Direktor Paul Maggary. — Klassenprüfung in der Volksschule: Dienstag 18. Juni Nachmittags I. Klasse: Präses Dr. Béla Fialowski, Ermittelte R. Baaden und M. Weiterchan. Mittwoch 19. Juni Vorm. II. Klasse: Präses Dr. L. Haibegger, Ermittelte Dr. E. Annau und J. Krumenader; Nachmittags III. Klasse: Präses J. Krumenader, Ermittelte Dr. L. Haibegger und B. Steyer. Donnerstag 20. Juni Vorm. IV. Klasse: Präses Dr. Ludwig Brájer, Ermittelte Dr. E. Annau und G. Steiniger; Nachmittags V. und VI. Klasse: Präses Carl Baaden, Ermittelte B. Steyer und J. L. Franz. — In der Externerschule. Freitag 21. Vormittags: Französisch Sprache; Präses Direktor Paul Maggary, Ermittelte A. Dbal und Dr. Ludwig Brájer. — In der Elementar-Externerschule: Freitag 21. Juni Nachm. I. und II. Klasse: Präses Dr. Géza Steiniger, Ermittelte Dr. B. Fialowski. Samstag 22. Juni Vorm. III. und IV. Klasse: Präses Dr. Joltan Perisits, Ermittelte Dr. Ludwig Brájer und G. Steiniger. — In der Mädchenbürgerschule: Montag 24. Juni Vorm. I. Klasse: Präses J. L. Franz, Ermittelte J. Krumenader und R. Baaden; Nachmittags II. Klasse: Präses Edmund Herr, Ermittelte J. Balázi und R. Mayer. Dienstag 25. Vorm. III. Klasse: Präses J. Parzer, Ermittelte Dr. E. Annau und Edmund Herr; Nachmittags IV. Klasse: Präses J. Balázi, Ermittelte Paul Maggary, R. Baaden und G. Steiniger. — Schlußfest Mittwoch 26. Nachmittags: Präses Paul Maggary, Ermittelte J. Balázi, Dr. L. Brájer, J. L. Franz, Dr. L. Haibegger, E. Herr, A. Dbal, Dr. R. Blechl, G. Steiniger. Die Prüfungen beginnen um 1/29 Uhr Vormittags und Nachmittags um 3 Uhr. — Am 29. Juni

1/29 Uhr Vormittags findet in der Pfarrkirche das „Te Deum“ statt.

Meßingerische Töchterchule. Die Prüfungen werden in folgender Reihenfolge stattfinden: Am 22. Juni Nachmittags 6 Uhr Turnprüfung. Am 23. Vormittags 10 Uhr Musikprüfung und Schlußfest des Selbstbildungsvereines. Am 24. Vormittags I. und II., Nachmittags III. und IV. Elementarklasse. Am 25. Vormittags I., Nachmittags II. Bürgerichullasse. Am 26. Vormittags III., Nachmittags IV. Bürgerichullasse. Am 29. Vormittags 9 Uhr Dankgottesdienste in den bezüglichen Gotteshäusern. Die Prüfungen beginnen Vormittags stets um 9, Nachmittags um 3 Uhr.

Gewerbelehrlingschule. Am 16. Juni Nachmittags 3 Uhr Prüfung im Serbischen; Lehrer Peter Butov, Präses Georg Straits. Am 19. um halb 6 Uhr Abends in der a) und b) Vorbereitungs-klassen, Lehrer: Szegfü, Dhtie, Popovics, Präses Jozef Szalay; in der a) und c) Fortschrittsklasse, Lehrer: Cserei, Dhtie, Präses Walter Seprös. Am 20. um halb 6 Uhr Abends in der I/a) und I./b) Klasse, Lehrer: Popovics, Szabó, Präses Koloman Goma. Am 21. um halb 6 Uhr Abends in der b) Fortschrittsklasse, Lehrer Szegfü, Präses Rudolf Mayer. Am 24. um halb 6 Uhr Abends in der I./c) Klasse, Lehrer: Fischer, Urhegyi, Präses Dr. Jozef Weiterchan. Am 25. um halb 6 Uhr Abends in der II. und III. Klasse, Lehrer: Fischer, Urhegyi, Präses L. Menczer. Die ausgestellten Zeichnungen der Lehrlinge können zur angegebenen Prüfungszeit besichtigt werden. Zeichenlehrer: Jantovich, Ováry, Szalavary und Wegling.

Handelslehrlingschule. Am 19. Juni Abends halb 6 Uhr in der Vorbereitungs-klassen, Lehrer: Baaden, Bányai, Präses Stefan Rigó. Am 20. um halb 6 Uhr Abends in der I. Klasse, Lehrer: Baaden, Bányai, Perl, Töröl, Präses Géza Parilla. Am 21. um halb 6 Uhr Abends in der II. und III. Klasse, Lehrer: Baaden, Bányai, Perl, Töröl, Präses Jsidor Weiß.

Schwurgericht.

Am 7. d. M. verhandelte das hiesige Geschworenengericht in seiner letzten Verhandlung folgenden Mordfall: Angeklagt ist Jozef Pribella wegen Mord. Gellagter deponirt, daß er mit 18 Jahren geheiratet und bis nicht die Katharina Kovács nach Kanak kam, herrschte Friede in der Ehe. Benannte Kovács aber übte einen solchen Zauber auf ihn aus, daß er sein Weib im Stiche ließ und 13 Jahre hindurch mit der Kovács im Konkubinate lebte. Nach dieser Zeit verließ die Kovács den Pribella und ging zu Damjanov nach Kanak. Pribella konnte aber von ihr nicht lassen und wollte sie zu jeden Preis in seine Wohnung zurückholen. Diese wollte aber nicht, und so beschloß Gellagter persönlich in Kanak zu erscheinen, um dieselbe zur Rückkehr zu bewegen. Als er in das Haus des Damjanov kam, sah er durch die Glasthür die Kovács mit Damjanov im Zimmer. Diese ließen ihn nicht ein, hierauf sprengte er die Thüre und bearbeitete Damjanov mit einem Hackenstiel, derselbe entfloß, die Kovács wollte ihm nach-eilen, Pribella aber hielt sie auf und bat sie, zu ihm zurückzulehren und drohte ihr, sie im Verweigerungsfalle zu tödten. Die Frau wollte davon nichts hören. Auf das stieß derselben Pribella das Messer in den Hals, das ihr die Kehle durchschnitt.

Der Gerichtshof konstituirte sich unter Vorsitz des G. R. Jozef Matk, aus den Botanten G. R. Aladár Junga und L. Szilágyi. Die Staatsanwaltschaft vertrat Dr. R. Kovács, die Verteidigung E. Almási. Geschworene wurden ausgelost: Lorenz Molnár, Jozef Somoray, Alexander Herzl, Johann Tengér jun., Nikolaus Várady, Jozef Wite, Jozef Peki, Alexander Polonyi, Georg Olah, Adolf Freund, Wilhelm Weiß, J. Landgraf.

Die ärztlichen Funktionäre gaben an, daß der Stich unbedingt tödlich wirkte.

Es folgte die Zeugeneinvernahme, worauf nach Anhören der Anklage und der Verteidigung, der Rejurimung und der Fragenredigierung, die Geschworenen sich zurückzogen, um bei ihrem Wiedererscheinen das Verdikt auf Schuldig abzugeben. Demzufolge wurde Pribella zu 4 Jahren Kerker verurtheilt. Der Verurtheilte meldete die Nullität an.

Literatur.

Frauenervorb. Die Frage, die man mit einem Schlagworte „Frauenemanzipation“ nennt, ist in jüngerer Zeit wieder in den Vordergrund des Interesses gerückt worden; in England durch den Kampf um das politische Wahlrecht, bei uns durch beideidene Anregungen in derselben Richtung. Ein Blatt wie die „Wiener Mode“, das

die weibliche Intelligenz aller Kreise zu seinen Lehrentinnen zählt, konnte einer so wichtigen Angelegenheit gegenüber nicht theilnahmslos bleiben. Sie hat schon einigen der energischsten und einsichtigsten Vertreterinnen der Frauenbewegung des Wort gegeben und es ist erfreulich, daß in dem neuesten Hefte Hofrat Dr. Burckhard, der fühne Vertreter jeder wahrhaft fortschrittlichen Idee, das Wort zur Sache ergreift. Es wird ohne Zweifel weithin vernommen werden, wird vielfache Zustimmung und vielleicht auch hie und da Widerspruch erwecken. Wo wäre das nicht der Fall, wenn neue Wahrheiten verkündet werden? Aber gewiß scheint uns, daß das rückhaltlose Eintreten dieses Mannes der Sache nur nützen kann und daß es seiner zwingenden Logik gelingen wird, so manchen Zweifel und falschen Einwand zu beseitigen, unter denen sie so sehr leidet. Nicht nur die Anhänger, sondern auch die ehelichen Gegner werden deshalb für diese Äußerung dankbar sein.

Bermischte Nachrichten.

Zollermäßigung für Lokomobile. Der Ackerbauminister erklärt in dem am 24. Mai l. J. unter Zahl 4215 Prf./VII/1. 1907 erlassenen Verordnung, daß die seinerzeit gewährte ermäßigte Zollbehandlung von im Auslande angekauften Lokomobilen nur unter der Bedingung gewährt werde, wenn die kompetenten Fachcorporationen — hier der Temeser landwirtschaftliche Komitatsverein — nachweisen, daß der Import der Lokomobile für landwirtschaftliche Zwecke erfolgt.

Statut über den Bau von eisernen Eisenbahnbrücken. Der Handelsminister hat mit seiner sub Zahl 30666/1907 erlassenen Verordnung ein Statut herausgegeben, welches in acht Paragraphen die Entwerfung, Dimensionierung, Befestigung, Inverkehrsetzung und die periodische Untersuchung der Eisenkonstruktionen der Eisenbahnbrücken regelt. Das Statut ist am 1. Mai l. J. in Kraft getreten.

Ueber Schutzmarken. Die Verfügung des Ges.-Art. II: 1900 über die Schutzmarken machen es zwar unzweifelhaft, daß durch das Gesetz nicht allein die Industriellen, sondern auch die Kaufleute und die Produzenten gleichmäßig des Markenschutzes theilhaftig werden; dennoch ist es vorgekommen, daß die Handels- und Gewerbetamern der Eintragung von Schutzmarken Schwierigkeiten in den Weg setzten. Der Handelsminister hat nun in einem konkreten Falle die Aufmerksamkeit der Kammer sowohl auf die §§ 10 und 24, als auf die Motivierung des Gesetzes gelenkt und ausgesprochen, daß Jeder, der ein solches Unternehmen betreibt, welches Waaren in den Verkehr bringt, ohne Rücksicht darauf, ob das betreffende Unternehmen einen industriellen, handels-, oder landwirtschaftlichen Charakter hat, innerhalb der im Gesetze gezogenen Grenzen unbedingt auf das Recht des Markenschutzes Anspruch besitzt. Ein Unterschied besteht nur darin, daß die Industriellen den Bestand ihres Gewerbes durch die Gewerbelizenz, die Uebrigen aber in einer sonst annehmbaren Weise das Bestehen ihres Unternehmens bei Eintragung der Schutzmarke nachzuweisen haben. Deshalb kann mit einem Zeugniß der lokalen Wirtschaftsj- oder Forstbehörde ausgestattet, wann immer eine Schutzmarke eingetragen werden.

Die Sonntagsruhe in den Badeorten. Handelsminister Franz Koffuth hat die

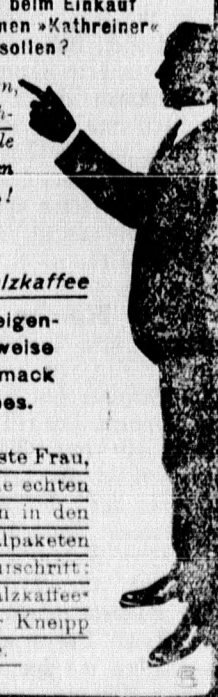
Gnädigste Frau,

wissen Sie, warum Sie beim Einkauf von Malzkaffee den Namen „Kathreiner“ ausdrücklich betonen sollen?

Weil Sie sonst Gefahr laufen, eine minderwertige Nachahmung zu erhalten, die alle Vorzüge entbehrt, welche den „Kathreiner“ auszeichnen!

Denn nur **Kathreiners Kneipp-Malzkaffee** besitzt durch seine eigenartige Herstellungsweise Aroma und Geschmack des Bohnenkaffees.

Prägen Sie sich, gnädigste Frau, daher genau ein, daß Sie echten „Kathreiner“ nur allein in den verschlossenen Originalpaketen erhalten mit der Aufschrift: „Kathreiners Kneipp-Malzkaffee“ und dem Bilde Pstarrer Kneipp als Schutzmarke.



Verordnung seines Amtsvorgängers, wonach in den Badeorten die Geschäfte an Sonn- und Feiertagen, sowie am Stefanstage bis 12 Uhr Mittags verkaufen und die Waaren ins Haus liefern dürfen, außer Kraft gesetzt. Diese Neuerung dürfte die Badeorte sowohl, als auch das Publikum gleich unangenehm berühren.

Jubiläum des Landesverbandes der Provinzpresse. Der Landesverband der Provinzpresse feierte Sonntag in Pécs gleichzeitig mit seiner Landesversammlung das Jubiläum seines zehnjährigen Bestandes. Die Journalisten trafen Samstag Abends in Pécs ein, wo sie am Bahnhofe durch den Bürgermeister Dr. Anton Mendwich, den Abgeordneten Kleininger und den Präsidenten der Ausstellung Nikolaus Jolnai mit herzlichsten Ansprüchen begrüßt wurden, auf welche der Präsident des Verbandes Julius Szávay antwortete. Vormittags eröffnete Präsident Julius Szávay die Generalversammlung im großen Saale des Kasino, wo die Verbandsmitglieder durch den Kasino-Direktor Ludwig Bisi, Präsidenten der Advokatenkammer, begrüßt wurden. Präsident Szávay würdigte in schwungvoller Rede die zehnjährige Tätigkeit des Verbandes. Er befaßte sich hauptsächlich mit der Organisation des Journalistenkorps, dessen Angehörigen man dazu verhelfen will, daß ihr Metier zu einem regelten werde. Der Verband hat ein Vermögen von 111.000 Kr. und verfügt, unter Beiziehung der Mitgliedstagen, über ein Jahresbudget von 12.000 Kr., dessen größerer Theil für die Unterstützung nothleidender Journalisten verwendet wird. Nach der Festversammlung beschäftigten die Journalisten unter der Führung des rührigen Präsidenten Nikolaus Jolnai die Ausstellung, deren Dimensionen und Reichthum die größte Bewunderung verdienen. An diesem Sonntag herrschte in der Ausstellung besonders reges Leben, denn aus dem Pécsváradter Bezirk waren unter der Führung des Abgeordneten Béla Egri dreitausend Bauern und Bäuerinnen aller Nationalitäten in ihren malerischen Trachten nach Pécs gekommen, wo sie große Auszüge veranstalteten. Zu Ehren der Journalistengäste fand im Ausstellungstheater ein Bankett statt, welches das Ausstellungskomitee veranstaltete. An der Spitze der Tafel saß Ausstellungspräsident Jolnai zwischen dem Präsidenten des Journalistenverbandes Julius Szávay und den Vizepräsidenten kön. Rath Armin Barát und Dr. Ludwig Brájer; anwesend waren ferner Bürgermeister Mendwich, die Abgeordneten Kleininger und Egri, Advokatenkammerpräsident Bisi, Schulinspektor Volgár u. A. Nikolaus Jolnai und Abgeordneter Kleininger toastirten auf den Landesverband der Provinzpresse, in dessen Namen Präsident Szávay den Ausstellungspräsidenten Jolnai, Vizepräsidenten Barát aber den Obergespan Erreih, den Bürgermeister und die anwesenden Reichstagsabgeordneten hochleben ließ. Es toastirten noch Vizepräsident Dr. Ludwig Brájer, Ludwig Bisi, Dr. Peter Király und Ingenieur Horváth.

Das beliebteste Schönheitsmittel, welches mit Recht die Beifügung der „Unübertrefflichkeit“ führt, ist zweifellos die berühmte Földes's Margit-Crème, welche die ganze Damenwelt erobert, selbst Herren gebrauchen dasselbe mit Vorliebe, da es vollkommen unjählich ist, in wenigen Tagen alle Hautunreinlichkeiten, Sommerprossen, Wimmerl, Mitesser etc. beseitigt und das Gesicht ins Frische und Jugendliche zaubert. Es bewahrt sich nicht bloß zur Verschönerung des Teints, sondern eignet sich auch ganz vorzüglich zur Bleichung und Verfeinerung des Nackens, der Schultern und Hände. Unsere Damen sprechen mit Entzücken über die Wunder-Wirkung dieses Mittels. Ein großer Tiegel kostet 2 Kr., ein kleiner 1 Kr. in allen Apotheken erhältlich, doch schütze man sich vor Nachahmungen. Per Post durch den alleinigen Erzeuger Clemens v. Földes, Apotheker in Arab zu beziehen.

Der Roman eines sizilianischen Briganten. Aus Palermo wird dem „Messaggero“ berichtet: Der seit längerer Zeit flüchtige Brigant Gailla Mulone hat sich in den drei lezterverfloffenen Monaten zweifellos dort aufgehalten und im Vereine mit zwei Genossen ein verschwenderisches Leben geführt. Er verfügte über bedeutende Summen und hatte bei der Bank von Sizilien unter dem Namen Cappelli einen Kredit von 60.000 Lire. Sein Bekanntheitkreis erweiterte sich immer mehr, und alle Welt rühmte die feine Art des reichen Landadelmannes, seine Großherzigkeit und Güte. Eines Tages war er mit der Tochter seines Hauswirthes verschwunden. Die Polizei hat natürlich keine Ahnung, wohin er sich gewendet hat. Sie glaubt aber, den Fehler des Briganten gefun-

den zu haben und hat heute unter dem Verdachte, dem Briganten zur Flucht verholfen zu haben, den Sohn des Kommandanten der städtischen Schutzwache von Palermo, Cavaliere Paolo Migliore verhaftet.

Tod eines serbischen Gelehrten. Wie aus Baden gemeldet wird, ist dort der Gelehrte Dr. Emilian Radics v. Szokolavacz, griech.-orient. serb. Präfect, in Folge eines Herzschlages gestorben. Der Verbliebene hat mehrere wissenschaftliche Werke verfaßt und war in den neunziger Jahren Vorstand des Klosters Mepties. Er war einer der erbittertesten Gegner des Patriarchen Georg Brantovic's.

Der Wagen von Paris. Aus Paris wird geschrieben: Die Seinepräfectur hat soeben den jährlichen Rapport über die Nahrungsmittel publizirt, die im Jahre 1906 in den Halles Centrales zum Verkaufe kamen. Derselbe stellt sich wie folgt: Fleisch 56,691,427 Kilogr., Antilfed 11,942,305 Klg., Geflügel und Wild 23,838,667 Kilogramm. Gemüse, Früchte, Pilze u. s. w. 21,862,639 Kgr., Carreau Forain 275,852,925 Kgr., Fische und Muscheln 85,801,894 Kgr., Butter 13,038,264 Kgr., Eier 18,238,705 Kgr., Käse 11,696,094 Kgr., Total 1906: 479,161,720 Kgr. (Total 1905: 469,646,887 Kgr.) Daraus folgt, daß die guten Pariser und Fremden, die in Paris leben, im Jahre 1906 9,514,823 Kgr. mehr verzehrt haben als 1905. Dazu kommen noch die Auktern; man sollte meinen, durch die vielen Vergiftungsereignisse, die gerade vergangenes Jahr durch Aukterngeuß hervorgerufen worden sind, daß der Aukternhandel zurückgegangen ist. Dem ist aber nicht so: 1906 wurden 41,562,900 Auktern verzehrt, während 1905 bloß 37,692,200 dieser Thierchen in die Mägen der Pariser hinabgeglitten sind. Ja! ja! Paris lebt gut!

Ein sensationelles Verbrechen hält Glasgow in Aufregung. Am Samstag sah man knapp vor Mitternacht einen jungen Mann dem Anderson-Kai, der in einem der verurtheiltesten Stadtviertel liegt, entlang laufen. Er war von zwei Männern verfolgt, die, als sie ihn erreichten, sofort mit Dolchen auf ihn einhieben. Ein Gastwirth eilte dem Angegriffenen zu Hilfe, und dies veranlaßte die beiden Angreifer, die Flucht zu ergreifen. Ein sofort herbeigerufener Polizist fand den jungen Mann von Blut überströmt, sterbend auf dem Boden liegen. Als die telephonisch herbeigerufene Ambulanz ankam, war der Mann bereits in den letzten Zügen und starb, als man ihm vom Boden aufhob. Ueber das Motiv zur Blutthat laufen die verschiedensten Gerüchte um. Der Verstorbene war ein Hafnarbeiter Namens Crane und handelte es sich wahrscheinlich um einen aus Eifersucht begangenen Raueakt. Bisher wurden fünf Verhaftungen vorgenommen, und einer der Verhafteten hatte ein blutiges Messer bei sich, während ein anderer einen Anzug und Stiefel trug, die einige Stunden nach dem Morde durch Einbruch aus einem Kleidermagazin gestohlen worden waren.

Bevölkerungsdichte in den Großstädten. Im „Promethen“ lesen wir: Die größte Einwohnerzahl pro Hektar beherbergt Paris, dem für seine 2,731,000 Bewohner nur eine Fläche von 7800 Hektar zur Verfügung steht, so daß auf einen Hektar 330 Einwohner kommen. Nur ganz wenig besser ist Berlin daran, dessen nahezu völlig bebauter Stadtgebiet nur 6300 Hektar umfaßt; auf diesem Raume wohnen 2,034,000 Menschen, das heißt auf einem Hektar 322. Wesentlich günstiger stellt sich das Verhältnis in London, wo auf 30,500 4,536,000 Hekt. Menschen, auf einem Hektar also nur 148 wohnen. Wien zählt nur 97 Bewohner pro Hektar, da das Stadtgebiet 17,200 Hektar umfaßt und die Einwohnerzahl 1,675,000 beträgt. Die geringste Bevölkerungsdichte weist Newyork auf, wo bei 3,716,000 Einwohnern und einer Fläche von 82,500 Hektar — Newyork ist also bei weitem die „größte“ Stadt der Welt — nur 45 Menschen auf einem Hektar wohnen.

Bevölkerungs-Bewegung. Bei dem Nagybeckerker l. u. Matrikelamte haben im Laufe der Woche folgende Anmeldungen stattgefunden:

Getraute: Johann Bogdán, r. l., Tagelöhner, mit Jiona Kájió, r. l. — Franz Ingli, r. l., Schiffszimmermann, mit Josefine Jafus, r. l. — Josef Just, r. l., Maurer, mit Elisabetha Jarkas, r. l. — Konstantin Urdelán, gr. or., Schuhmacher, mit Marie Szabotin, gr. or. — Josef Binder, r. l., Gerichtsnotar, mit Jiona Cóth, r. l. — Georg Jhrát, gr. or., Landmann, mit Jiona Mikolics, gr. or. — Andreas Mikolics, gr. or., Landmann, mit Ungyalva Turingfa, gr. or.

Geborene: Dusan Milenor, gr. or., Landmann, ein Knabe. — Michael Steier, r. l., Maurer, ein Mädchen. — Georg Martner, gr. or., Tagelöhner, ein Knabe. — Michael Kovacs, r. l., Advokaten-Praktikum, ein Mädchen. — Vitalyos Popov, gr. or., Winger, ein Mädchen. — Barbara Tufner, r. l., Dienstmagd, ein Knabe. — Anton Cservenankfi, r. l., Schuhmacher, ein Mädchen. — Radu, Csava r. l., Töchterin, ein Mädchen. — Paul Schmier, r. l., Maurer, ein Mädchen. — Ladislav Kreszics, r. l., Professorstaudat, ein Mädchen. — Filip Halmond, r. l., Eisenbahnfondakteur, ein Mädchen. — Karl Tomet, r. l., Eisenbahnfondakteur, ein Mädchen.

Verstorbene: Magdalena Dujcsin, r. l., 33 Jahre, Hirnhautentzündung. — Michael Molnar, r. l., 65 Jahre, Direktor der Fluthendungs-Gesellschaft, Magenkrebs. — Anna Schaf, r. l., 15 Monate, Lungentzündung. — Josef Peter, r. l., 11 Monate, Krämpfe. — Gabriel Radics, gr. or., 87 Jahre, Steuermann, Altersschwäche. — Stefan Kecskés, r. l., 15 Monate, Krämpfe. — Julianna Szoanac, gr. or., 26 Jahre, Senial, Tuberkulose. — Johann Dimitrievics, gr. or., 55 Jahre, Senial, Tuberkulose. — Nikolaus Malv, gr. or., 67 Jahre, Tuberkulose. — Andreas Nagy, r. l., 55 Jahre, Tagelöhner, Epilepsie.

Offener Sprechsaal. *)
SARG, 60
WIEN.
KALODONT
BESTE
Heller ZAHN-CRÈME

Gingesendet. *)
Für Weintrinker
zur Mischung des Rebensaftes!
MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN
neutralisirt die
Säure des Weines
angenehm prickelnder
Geschmack. Kein Färben
des Weines.

32-26.12
Serravallo's
China-Wein mit Eisen
Hygienische Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und
Ehrendiplom, grosse goldene Medaille.
Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme
und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes,
nerventstärkendes, blutverbesserndes Mittel.
Vorzügl. Geschmack. Ueber 5000 ärztl. Gutachten.
J. SERRAVALLO, Trieste-Bar oola
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter
à K. 2.60 und zu 1 Liter à K. 4.80.

Verlangen Sie
illustr. Freisourant der
Ideal-Glühlampen-
Unternehmung
Hugo Pollak, Wien VI.,
Wallgasse 34.
Vertr. f. Ungarn R. & P. Signer,
Budapest VII., Kertész-utca 50.
Billiges, schönes Licht,
ohne Installation und Gefahr,
Verbrauch 1 1/4 kr. pro Stunde.

2-44.24
(*) für die unter dieser Rubrik erscheinenden
Artikel übernimmt der Entsender die Verantwortung.

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Mayer.
Hauptmitarbeiter: Moriz Schwarz.

Insertate.
Agenten
und Platzvertreter zum Verkauf meiner neuartigen
Holzroleaux und Jalousien
gegen hohe Provision gesucht. 91-107
Ernst Geyer, Braunau, Böhmen.

Nur noch wenige Tage.
Ziehung schon am 28-ten Juni 1907
der kön. ung. Staats-Wohlthätigkeits-Lotterie
Haupttreffer 150.000 Kronen.
Gesamttgewinne 365.000 Kronen.
 Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind zu haben bei der kön. ung. Lotto-Gefälls-Direktion in Budapest (Hauptzollamt), bei allen Post-, Steuer-, Zoll- und Salzämtern, auf allen Eisenbahn-Stationen und in den meisten Trafiken und Wechselstuben.
 118b-22 **Königl. ung. Lotto-Gefälls-Direktion.**

Für **Damen** unentbehrlich!
Das beste Schönheitsmittel
FÖLDES'S MARGIT-CRÉME

entfernt schon nach einigen Tagen Sommersprossen, Leberflecken, Wimper, Mitesser und andere Hautunreinlichkeiten. Glättet Runzeln u. zaubert das Gesicht in's Weisse, Frische und Jugentliche. Preis eines kleinen Tiegels K. 1.—, eines Grossen K. 2.—
SPECIAL-TOILETTE-ARTIKEL: Margit-Puder K. 1.20, Margit-Seife 70 Heller, Margit-Zahnpasta K. 1.—, Margit-Gesichtswasser K. 1.—.
 Per Post versendet mit Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages der Erzeuger.

CLEMENS v. FÖLDES 87b—
 Apotheker in ARAD.
 Niederlagen in Nagybeskereker.
 Bei den Apothekern: M. Benkovich, E. Basch, A. Jakobi, J. Kellaer u. D. Melkuhn, Droug.

Unübertrefflich u. Wunder wirkend. Vor Nachahmungen wird gewarnt!

A nagybeskerekeri németnegyedbeli háromtagos földbirtokosok gazdasági szövetkezete.

MEGHIVÓ.

„A nagybeskerekeri németnegyedbeli háromtagos földbirtokosok gazdasági szövetkezete“ által 1907. évi június 23-án, esetleg június 30-án, mindenkor d. u. **2 órai kezdettel** a szövetkezet saját házában megtartandó

rendkívüli közgyűlésre

a szövetkezeti tagok ezennel meghivatnak.

TÁRGYSOROZAT:

1. Korelnök, jegyző, szavazatszedő-küldöttség és jegyzőkönyvHITELESÍTŐK választása.
 2. A háromtagos határon érvényben lévő váltógazdasági rendszernek megváltoztatása.
- Nagybeskereker, 1907. június 9-én.

Filó Róbert,
 jegyzőkönyvvezető

Weiterschan Mihály,
 igazgató.

!! Haute Nouveauté !!

DELICE

bestes echt französisches
Zigarettenpapier und Zigarettenhülsen.

Jede Anpreisung überflüssig,
 da Jeder, der dieses Zigarettenpapier einmal benützt, ein anderes nicht kauft.

Stahlbad Szliács, Ober-Ungarn.
 Einzig bekannte Eisetherme, reich an Kohlensäure.
 Eisenreichste Trinkquelle für den internen Gebrauch.
 Saison vom 15. Mai bis 30. September.
 Unübertroffen bei Blutarmuth, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Rückenmarks- und Nervenleiden, Lähmungen, zur Kräftigung nach überstandenen Krankheiten und anstrengenden Arbeiten.
 Als Badeärzte fungieren: **Dr. A. Bohrer**, öff. Badearzt und **Dr. I. Stern**. Reise von Wien in 9 Stunden, aus dem Norden über Oderberg von da in 5 Stunden, aus dem Süden über Budapest, von da gleichfalls in 5 Stunden. **Plakate von Szliács** in allen größeren Bahnhöfen erhältlich.
 Ausführliche Auskünfte und Prospekte über Reise, Wohnungen, Preisermäßigungen in der Vor- und Nachsaison u. ertheilt die
Badedirektion in Szliács, Sohler Komitat.

Das Haus
 in der Melenczergasse
Nr. 437
 ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen aus freier Hand zu verkaufen. 92-x13
 Eigenthümer:
Nagybeskereker Sparkassa.

Putze nur mit
Globus Putzextract
 Bestes Putzmittel der Welt

als jeden andere Metallputzmittel.
 Putzt besser

Weltausstellung St. Louis 1904
 „Grand Prix“ 107a-167

Die modernsten Bouquets und Kränze aus frischen lebenden Blumen sowie hochstämmige veredelte **Rosen** in besten Racen. Weiters sprichende Topf-Blumen sind preiswürdig zu haben bei **Gabriel Oláh**, 86-x14 Stadtgärtner. Bezirk Amerika, Bajza-utca 2138/8

Inserate werden aufgenommen und billig berechnet in der Administration dieses Blattes.

Windtreibende, krampfstillende Bibergeiltropfen
 ein seit dem Jahre 1844 bewährtes Hausmittel, welches den Appetit anregt und die Verdauung fördert.
Preis pro Flasche Kr. 1.—
 Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme Kr. 2.50) inkl. Kistchen werden per Post nicht versendet. Zu beziehen durch:
Julius Bittners Apotheke in Gloggnitz
 Niederösterreich. 145-27.1

Unter maßgebender Patronanz.

In keiner früheren Zeit sind so viele Heilmittel erfunden und erprobt worden, als gerade jetzt in unseren Tagen. Wenn man einen Blick in die Unterarten einer großen Tageszeitung wirft, fühlt man sich versucht zu glauben, daß schon das parasitische Getier angebracht sei und alles Leid, Hebel und Weh, jede Krankheit und jeder Schmerz, jeder Defekt und jedes Gebrechen mit der größten Bequemlichkeit abzuheben seien. Auf die schweren Gebreche der Menschheit, Tuberkulose, Gicht, Rheuma etc.

feien überwandene Standpunkte, und davor, der sich heute noch von vielen Hebeln klagen läßt, ist ein Handwerker, der es nicht wagt, was ihm von ihm herab betrachtet, leider aber ist der Wille bei all diesen Krankheiten die Regeneration zu beschleunigen und zur Beseitigung der menschlichen Mängel zu verhelfen, nach wie vor dem höchsten Gebiete des menschlichen Geistes, das die Menschheit auf dem Gebiete der Gesundheitspflege hat, und es sind namentlich auf dem Gebiete der Säuglingsernährung in jenen Fällen, wo die Muttermilch mangelt, sind Präparate erfunden worden, die ganz

ausgereifte Wirkungen im Gefolge haben. Auf dem Gebiete der Säuglingsernährung ist ein solches Präparat, das bei manchen Mütterinnen der Muttermilch ausreicht, und in ihrer Ernährung einen Ersatz bildet, zur Verfügung gekommen. Dieses ist ein Kaffeeersatzmittel gegen Darmlähmung, Durchfälle etc., bildet, und durch seine, der Muttermilch ganz unähnlichen Eigenschaften die Brustbildung und Ernährung der Kinder im Körper des Kindes ganz außerordentlich fördert. Auf dem Gebiete der Säuglingsernährung ist ein solches Präparat, das bei manchen Mütterinnen der Muttermilch ausreicht, und in ihrer Ernährung einen Ersatz bildet, zur Verfügung gekommen. Dieses ist ein Kaffeeersatzmittel gegen Darmlähmung, Durchfälle etc., bildet, und durch seine, der Muttermilch ganz unähnlichen Eigenschaften die Brustbildung und Ernährung der Kinder im Körper des Kindes ganz außerordentlich fördert. Auf dem Gebiete der Säuglingsernährung ist ein solches Präparat, das bei manchen Mütterinnen der Muttermilch ausreicht, und in ihrer Ernährung einen Ersatz bildet, zur Verfügung gekommen. Dieses ist ein Kaffeeersatzmittel gegen Darmlähmung, Durchfälle etc., bildet, und durch seine, der Muttermilch ganz unähnlichen Eigenschaften die Brustbildung und Ernährung der Kinder im Körper des Kindes ganz außerordentlich fördert.



Erste südungarische Kartonfabrik und Kunstbuchbinderei
des
Johann Schneider
in Nagybecskerek, Finanzpalais.

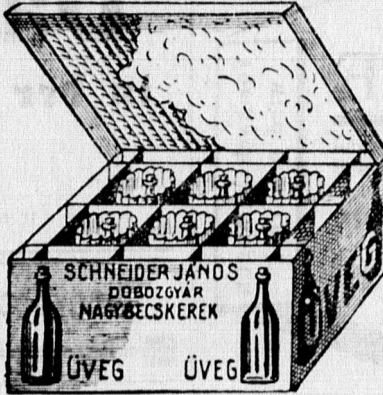
Illustrirte
Preiskourant gratis
und franko.

Heute sind schon für jeden Kaufmann und Fabrikanten unentbehrlich
meine Kartonfabrikate 123-34.6

auf welche ich die Aufmerksamkeit des p. t. Publikums hiemit hinweise.

Ich verfertige Kartone (Schachteln) für Eierhändler, Apotheker, Schneiderinnen, Kleiderhändler,
 Zuckerbäcker, und alle übrigen Fabrikanten zu den billigsten Preisen.

In Apothekerschachteln die grösste Wettkonkurrenz! Auf Verlangen diene mit Probemustern nebst Preis-Angabe. Zur Effektuierung von grösseren Bestellungen entsende ich meinen Reisenden mit



Besondere Aufmerksamkeit verdient meine

Buchbinderei,

welche bezüglich ihrer Einrichtung in ganz Südungarn einzig und allein dasteht, ja ich wage es zu behaupten, dass dieselbe — was die Kunstbände anbelangt — mit den hauptstädtischen Buchbindereien wetteifert.

Grammophone sind gegen günstige Theilzahlungen erhältlich.

Junge Mädchen

welche die Knüpferei erlernen wollen,

werden gegen monatliche Vergütung aufgenommen. Gegenseitiges Vertrags-
** verhältniss muss ** zugrunde gelegt werden.

Erste ung. Torontaler Teppich- u. Möbelstoff-Fabrik.



57-26.19
Zigarettenpapier und Zigarettenhüllen

unerreichter Qualität. Ueberall zu haben! Ueberall zu haben!
Anmerkung: Das „Casino“-Zigarettenpapier ist auch — jedes Blättchen — bedruckt zu haben.

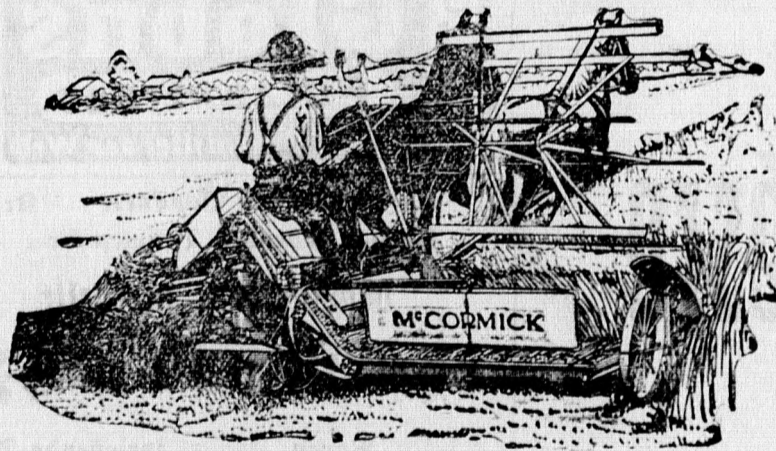
Generalvertreter

der

Hofherr & Schrantz'sche Dampfeschgarnituren. ::

Ganz & Co. Motore, Mühleinrichtungen u. Dampfplüge.

Mc. Cormick Erntemaschinen und Culturgeräte. ::



Telefon: Kanzlei 108. — Fabrik 51.

Umbau von Dreschmaschinen nach neuesten System, Montage von Locomobile auf Selbstwanderer, Reparaturen, Abgüsse rasch u. billigst.

Technische Artikel, Oele, Fette in bester Qualität.

Nagybecskereker Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgiesserei: Braun & Prandell Nagybecskerek.

Edgumarte: „Anker“
Liniment. Capsici comp.
Erfolg für
Anker-Pain-Expeller
ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als hundertdreissig Jahren als zuverlässige Mittel bei Gicht, Rheumatismus und Entzündungen angewendet wird.
WARNUNG. Wundervolliger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schächeln mit der Schutzmarke Anker und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 20 h. 2. 1.40 und 2. — vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Dorol, Apotheker in Budapest.
Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag.
Elisabethstrasse Nr. 5 neu. Versand täglich.

Ein gut gangbares
EINKEHREGASTHAUS
eventuell
auch Weingarten
in Torontál-Sziget verkäuflich.
Pétsch Guidó.

Für Blutarme und Wöchnerinnen ist empfehlenswerth
das Steinbrucher
à la Bayerisches Bier
1 grosse Flasche 44 Heller, bei Abnahme von 10 Flaschen ins Haus gestellt.
Zu haben bei
Schager Nándor, Nagybecskerek
Maria Theresia-Gasse Nr. 2005. Telefon 206.